

Praktischer Teil der »Summerei« beginnt – Sechs Insektenvölker aufgestellt

Gießen (anb). Bei Regen und grauem Himmel scheinen Bienen nicht so gerne unterwegs zu sein, genau wie die meisten Menschen. Das war deutlich zu spüren, als am Sonntag sechs Bienenvölker des Nordstadtvereins im Wohngebiet zwischen Werra- und der Schottstraße aufgestellt wurden, denn kaum eines der Tierchen ließ sich blicken. Der Umzug der Insekten markiert den Start der praktischen Arbeit an der »Summerei«, die vom Nordstadtverein ins Leben gerufen wurde.

»Wir möchten mit unserem Imkerprojekt die Bewohner der Nordstadt näher zusammenbringen, die Bienen sollen zur Vernetzung innerhalb unseres Viertels und von Menschen jeder Herkunft und jeden Alters beitragen«, erklärt Stadtteilmanager Lutz Perkitny die Intention des Projekts. Die 20-köpfige Teilnehmergruppe setzt sich aus Bewohnern der Nordstadt, dem Imker German Marstatt, Perkitny sowie den beiden Sponsoren, Ralf Volgmann und Jacqueline Herrmann, der Eigentümerin von »Hilde braucht Stoff«, zusammen.

Bereits seit Januar bereitet German Marstatt die Bieneninteressierten theoretisch auf die Arbeit in der Summerei vor. Wie ist ein Bienenvolk aufgebaut? Welche Pflegemaßnahmen stehen an? Wann wird es den ersten Honig geben? All diesen Fragen wurde nachgegangen. Nun kann, pünktlich zum Frühlingsbeginn, mit den praktischen Arbeiten am Bienenkasten begonnen werden.

Jeweils mittwochs treffen sich die Teilnehmer des Projekts, um nach den Bienen zu schauen. In der kommenden Zeit muss beispielsweise verhindert werden, dass sich die Bienenvölker teilen. Dafür wird dann der gesamte Bienenstock abgesucht, um die Nachkommen der Königin zu finden und zu entfernen. So wird vermieden, dass eine neue

Königin heranwächst und die alte mit einem Teil des Volkes auszieht. Wenn alles gut läuft und sich die Gruppe fürsorglich um die Bienen kümmert, kann es schon Mitte Juni den ersten Nordstädter Bio-Bienenhonig geben. Geplant sind auch Führungen, die in dem Quartier ansässigen Einrichtungen – etwa Kindertagesstätten und Schulen – eine Möglichkeit bieten können, Kindern die Lebensweise der Biene näher zu bringen.



Nordstadtmanager Lutz Perkitny (2.v.l.) siedelt die Bienen mit Imker German Marstatt (1.v. r.), Spsnsorin Jacqueline Herrmann (Mitte) und Teilnehmern der »Summerei« im Flussstraßenviertel an. (Foto: anb)